



Auf in den Wald

Liebe/r Name des Kindes, Sokrates und ich haben letztes Wochenende einen Spaziergang im Wald gemacht und ratet mal, wen wir dort gesehen haben! Richtig. Auch Emma und Tom waren im Wald unterwegs und haben, wie immer so einiges erlebt. Hör gut zu:

An einem sonnigen Samstagmorgen beschlossen Emma und Tom gemeinsam mit Mama, Papa und ihrem großen Bruder Max einen Ausflug in den Wald zu machen. Sie wollten wandern, frische Luft schnappen und die Natur entdecken. Schon beim Ankommen wehte ihnen der Duft von frischem Gras, feuchter Erde und duftenden Tannennadeln entgegen. Überall zirpten Grillen und in den Bäumen zwitscherten Vögel fröhliche Lieder.

Papa schnallte seinen Rucksack um und sagte: „Denkt daran, Kinder – bleibt in der Nähe, damit wir euch sehen können und achtet darauf, beim Herumtoben keine Pflanzen abzureißen oder niederzutreten.“ Emma, Tom und Max nickten ernst. „Aber können wir dann später ein Feuer machen, Papa?“, fragte Tom, „Mama hast du unsere Lieblingswürstchen eingepackt?“ Papa schüttelte den Kopf: „Es ist warm und trocken. Da reicht schon ein kleiner Funke, und der ganze Wald könnte in Flammen stehen. Deshalb sind Feuer hier im Wald verboten. Wir machen ein anderes Mal ein Lagerfeuer – bei uns im Garten. Versprochen.“

Ein Lagerfeuer im Garten hörte sich auch nicht schlecht an. Aber jetzt wollten sie erst mal den Wald erkunden. Emma und Tom hüpfen fröhlich über Stock und Stein und Max zeigte ihnen, wie man Tierspuren im Wald erkennt. „Schaut mal, das hier ist bestimmt ein Reh gewesen!“, rief er und deutete auf zwei kleine Hufabdrücke im weichen Boden. Bald darauf entdeckten sie einen kleinen Bach, der leise vor sich hinplätscherte. Tom baute mit Steinen und Ästen eine Mini-Brücke, während Emma versuchte, ein Blattboot schwimmen zu lassen. Mama und Papa setzten sich auf einen Baumstamm und packten ein kleines Picknick aus. Es gab geschnittene Äpfel und Brote mit Käse.

Gerade als sie sich zum Essen setzten, hörten sie ein fröhliches „Hallo!“ aus dem Wald. Es war Herr Grünwald, der Förster – ein guter Freund von Papa. Er trug einen grünen Hut, hatte ein Fernglas um den Hals und einen großen Rucksack dabei. „Na, was für ein schöner Tag für ein Picknick!“, sagte er lächelnd. „Darf ich mich dazusetzen?“ Natürlich durfte er. Die Kinder freuten sich, denn Herr Grünwald kannte viele spannende Geschichten über den Wald und seine Tiere.

Nach dem Essen machten die drei Kinder ein kleines Spiel: Wer findet die meisten verschiedenen Blätter? Emma fand ein großes Ahorn- und Eichenblatt, Tom ein glänzendes Kastanienblatt, und Max entdeckte ein kleines, herzförmiges Lindenblatt. Auf der Jagd nach weiteren Blätter kamen sie auf eine kleine Lichtung. Dort bemerkten sie eine Gruppe großer Jungs und Mädchen, die gerade dabei waren, trockene Zweige zu sammeln und zu einem Haufen zu stapeln. Einer der Burschen hatte ein Feuerzeug in der Hand und kurz darauf zog bereits eine dünne Rauchwolke durch die Luft.

Emma hielt Tom erschrocken am Arm fest. „Schaut mal. Die wollen hier ein Feuer machen!“, flüsterte sie. Ihr Herz klopfte ganz aufgeregt. „Vielleicht wissen sie nicht, dass das verboten ist!“, entgegnete Tom leise, während er auf den aufsteigenden Rauch zeigte. Emma erinnerte sich an Papas Worte: „Bei diesem Wetter reicht schon ein kleiner Funke, und der ganze Wald könnte



brennen.“ Die Kinder schauten sich zögernd an. Was sollten sie jetzt tun? Max überlegte kurz und meinte dann: „Am besten holen wir Herrn Grünwald! Der weiß was zu tun ist.“

Gesagt, getan. Die Kinder liefen zurück zur Picknickstelle und erzählten aufgeregt, was auf der Lichtung vor sich ging. Der Förster erhob sich eilig. „Gut, dass ihr mir Bescheid gegeben habt. Kommt, wir schauen uns das gemeinsam an.“

Zusammen gingen sie zur Lichtung und der Förster begrüßte die jungen Leute freundlich: „Hallo zusammen. Ich sehe, ihr wollt ein Feuer machen. Wisst ihr, dass das im Wald bei Trockenheit sehr gefährlich ist? Deshalb sind Lagerfeuer hier nicht erlaubt!“ Die Jungs und Mädchen schauten überrascht. Einer murmelte: „Wir wollten nur ein paar Würstchen grillen...“ „Das verstehe ich“, antwortete Herr Grünwald. „Aber wenn hier ein Waldbrand ausbricht, kann das sehr schlimm enden – für Tiere, Pflanzen und auch für euch. Es ist daher besser, kein Feuer zu machen.“

Ein Mädchen aus der Gruppe nickte. „Daran haben wir gar nicht gedacht.“ „Danke für die Warnung“, sagte ein anderer. „Wir packen alles wieder ein.“ Er griff zu einer Wasserflasche und löschte die kleine Flamme, bevor sie sich zu einem großen Feuer ausbreiten konnte. „Vielen Dank. Wenn ihr gerne grillen möchtet, rate ich euch, entweder zu Hause einen Tischgriller zu verwenden oder auf kühlere Tage zu warten. Dann könnt ihr einen der offiziellen Grillplätze im nächsten Ort nutzen – ganz ohne Probleme und mit gutem Gewissen. Passt gut auf euch auf!“, verabschiedete sich Herr Grünwald von der Gruppe.

Emma, Tom und auch Max waren richtig stolz. „Wir haben den Wald gerettet!“, rief Tom daher, als sie wieder bei ihren Eltern ankamen. „Gut habt ihr das gemacht. Wenn so etwas passiert, holt ihr am besten immer Hilfe von Erwachsenen!“, lobten sie die Kinder. Zur Belohnung durften sie auf dem Rückweg noch einen kleinen Umweg machen – zu einer geheimen Lichtung, die Herr Grünwald kannte. Dort wuchs ein riesiger, alter Baum mit einer Höhle im Stamm. „Vielleicht wohnt hier ein Dachs!“, flüsterte Emma. Sie setzten sich in den Schatten des Baumes, lauschten dem Wind in den Blättern und hörten Herrn Grünwalds Geschichten über schlaue Füchse, flinke Rehe und geheimnisvolle Eulen zu.

Und ein paar Tage später, nach einem ordentlichen Regenguss, machte Papa im Garten doch noch ein kleines Feuer in der Feuerschale. Emma und Tom haben dafür extra einen Kübel voll Sand und eine Löschdecke zur Feuerschale gebracht. Zur Sicherheit. Dann grillten sie ihre Würstchen, sangen Lieder und erzählten Mama und Papa noch einmal ganz genau, wie sie mit Herrn Grünwald den Wald geschützt hatten.

Na, Name des Kindes, hast du dir auch gemerkt, worauf man im Wald bei Trockenheit besonders achten muss?

- Mache im Wald niemals ein Feuer – nicht einmal ein kleines.
- Gib sofort einem Erwachsenen Bescheid, wenn du Rauch oder Feuer siehst.

So, jetzt steht dem nächsten Abenteuer nichts mehr im Weg. Für heute aber erst einmal gute Nacht, liebe/r Name des Kindes, und träum was Schönes!

